



> von Falk Richter

Tom irrt durch die Korridore eines Hochhauses, die Zentrale eines Konzerns - oder ist es ein Flughafen? Er hat die Orientierung verloren, den Zugangscode vergessen zu Ort und Zeit, zu Stockwerk und Appartementnummer. Er weiß nicht, wo er ist. Berlin, New York, Sydney? Alles scheint ihm gleich: er ist ein heimatloser Mitarbeiter des anonymen Globalsystems, der einzige Halt ist der Pornokanal im Hotelzimmer. Joy dagegen, die Servicekraft einer Foodkette am Flughafen, ist zu unproduktivem Stillstand nachts um zwei an ihrer Scannerkasse verurteilt: Zwanzig Workaholics wollen ihre Sandwiches bezahlen, aber das System ist kollabiert. Joy reagiert panisch, denn ihr Wochenarbeitsplan zwingt sie zu nomadischem Leben unter Termindruck: bis 4 Uhr morgens Frankfurt, dann Hongkong, Singapur, die Nacht von Samstag auf Sonntag in Amsterdam... Am Gate zwischen zwei Stationen stoßen Tom und Joy zusammen. Um den letzten Platz an Bord einer Maschine prügeln sie sich, beide werden verhaftet und interniert. Eine Fernliebe am Anfang des 21. Jahrhunderts beginnt... Pressestimmen: "Hallo? Wo bin ich hier eigentlich?" Tom irrt durch ein Labyrinth aus Fluren. "Ich kann nicht mehr!" Joy schlägt mit dem Warenschanner auf ihre Registrierkasse. Der Geschäftsmann im Hotel und die Servicekraft im Flughafen sind am Ende, Opfer ihrer Rollen im Global-Player-Business. Jetzt bräuchten sich die beiden mehr denn je, aber wie sich begegnen, wenn der Job den Partner permanent tausende von Kilometern wegrißt? Joys akustischer Rettungsanker, das Mobiltelefon versagt: Tom hört sein Handy klingeln, findet aber das Zimmer nicht mehr, in dem er es hat liegen lassen. Mit ihrer Inszenierung von Falk Richters Stück "Electronic City" hat Michela Gösken die ganze Welt in ein Göttinger Kammerspiel gepackt: Sydney, New York, Berlin, Amsterdam, Hongkong innerhalb von 60 Minuten - danach langer Premierer-Applaus im Studio des Deutschen Theaters." (HNA, Kassel) "Dieses Zwei-Personstück hat viele Stimmen (verschiedener Ensemble-Mitglieder). Aus dem Off beschreiben sie die Situation, erklären, fordern, geben Regieanweisungen, weil Tom und Joy sich in ihrem Yuppie-Lebensfilm nicht mehr zurechtfinden. Das Bühnenbild von Nadia Fistarol gibt Joy und Tom eigene, triste Räume: nah beieinander - tausende von Kilometern entfernt. Peter Grünenfelder und Doreen Fietz stellen in diesem Doppel-Solo klar,



alle Stücke

22.12.
20:00 Uhr
DT

13.1.
20:00 Uhr
DT

24.1.
20:00 Uhr
DT

0
30.1.
20:00 Uhr
DT

dass das Miteinander ein Traum ist. Verzweifelte Einzelkämpfer, die sich treffen, um Liebe zu machen, nicht um zu lieben. Nur weil ihr Hamsterrad stillsteht, erinnern sie sich aneinander. Deshalb ist jetzt in dieser Fernbeziehung Platz für Sehnsucht und Gefühle. Und für Verunsicherung, die Fietz und Grünenfelder mit jeder Spielminute stärker werden lassen. ... Das macht "Electronic City" umso mehr zu einer gelungenen, harschen Abrechnung mit dem lieblosen Global Village." (GT)